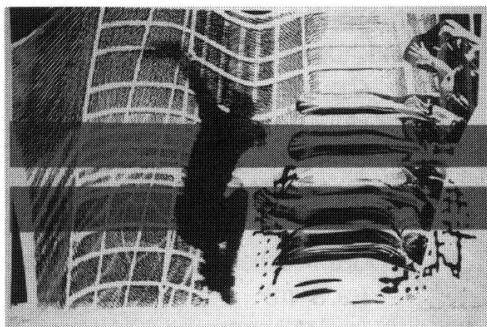


Sigmar Polke - Kaiserringträger der Stadt Goslar 2000



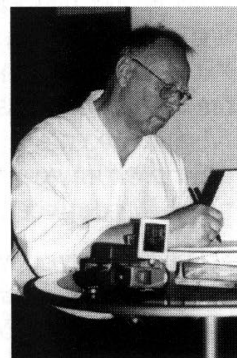
„Scheinbar mühelos wechselt Sigmar Polke (1941 im niederschlesischen Oels geboren) von der heftigen in die distanzier-

te Haltung. Der Künstler irritiert gerne, er spielt die selbst gewählten Rollen. Er spielt mit Bedeutungen, Worten und Kategorien, er negiert die Eindeutigkeit. Sein Werk ist voller Experimentierfreudigkeit. Neben Leinwänden benutzt er Stoffdecken, Dekorationsstoffe, Kunststoffgewebe als Bildträger. Diese bearbeitet er mit Ölfarben, Lacken, Kunstharzen, Sprayfarben, Pigmenten, Chlorkautschuk u.a. . Alchemistische Träume werden in den Arbeiten Realität. Ironie und Witz sind in den Werken ebenso verankert wie hohe technische Fertigkeit. Von der klei-

nen Zeichnung bis zum großen Format, vom Realismus bis zur Abstraktion, von kunsthistorischen Zitaten bis zu magischen Bildwelten, vom Bild zur Installation, von der Fotografie zum Film agiert der in Köln lebende Sigmar Polke als Künstler, der im Experiment der Kunst Gegensätze verbindet.“ (so die Jury für den Kaiserring).

Die vom Künstler selbst konzipierte Ausstellung im Mönchehaus-Museum

zeigt einen Überblick über das vielfältige Oeuvre des deutschen Malers mit z.T. großformatigen Gemälden, Gouachen, Graphiken, Fotoarbeiten und Mischtechniken aus allen Schaffensperioden, ermöglicht u.a. durch Leihgaben des Kunstmuseums Bonn. Es erscheint die Laudatio auf den Kaiserringträger (broschürt, DM 10) sowie eine Offsetlithographie. (Dauer der Ausstellung: bis 28.1.2001). (Weitere Informationen: Tel: 05321-29570 und -4948).



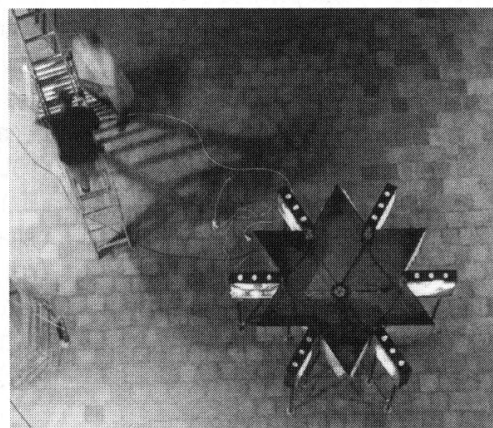
Roland Fuhrmann - Goslarer Kaiserringstipendiat 2000

Ausstellung im Mönchehaus-Museum für moderne Kunst Goslar -

Die kürzlich eröffnete Ausstellung zeigt noch bis zum 28. Januar Fotoarbeiten, Objekte und Installationen des in Berlin lebenden Künstlers (* 1966 in Dresden), darunter auch die sehr poetische, kinetische Arbeit „Tranquillité“ (Stille) im Mönchehaus-Skulpturengarten, aber auch viele zeitkritische Werke, zum Beispiel die Arbeit „Jerusalem“.

Der Künstler sagt über diese 3 D-Foto-Installation von 1998: „Sechs räumliche Nachtaufnahmen der menschenleeren Jerusalemer Altstadt sind mit einer Tonschleife kombiniert, auf der ein Nachrichtensprecher ein Bombenattentat meldet. Die 6 Stereofotos in Großdialeuchtkästen sind so mit Spiegeln verbunden, daß deren Raumwirkung erlebbar wird.“

Zur Ausstellung ist auch eine handsignierte Offsetlithographie und eine neue VFK-Jahresgabe „Sprachlos“ (Großdialeuchtkästen, 2000) erhältlich. (Weitere Informationen unter Telefon: 05321-4948.)



Goslarer Programm 11 / 2000